

### Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

### Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



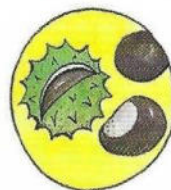
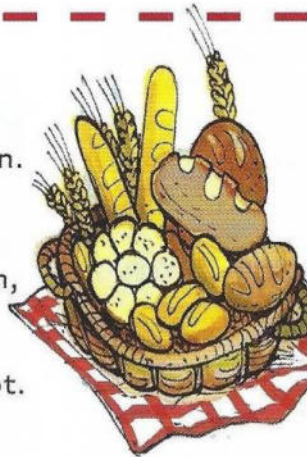
### Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben, anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?



# KIRCHEN - NACHRICHTEN

## ERNTEDANK

Mein Leben ist nicht nur Mühe und Arbeit, es ist auch Fülle und Glanz. Da habe ich vor langer Zeit einen kleinen, fast schon vergessenen Anstoß gegeben. Habe ein Samenkorn in die Erde gelegt, eine Idee entwickelt, ein paar Worte gesagt.

Überwältigt stehe ich nun vor dem, was entstanden ist.

Und das Herz fließt über, noch ehe der Mund es aussprechen kann.

von Tina Willms

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer

Jörg Coburger



### IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach  
 Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108  
 e-mail: [kg.weissbach@evlks.de](mailto:kg.weissbach@evlks.de) / [www.kirche-weissbach.de](http://www.kirche-weissbach.de)  
 Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434  
 Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill  
 Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9, 24

## UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 6. September**      **13. SONNTAG NACH TRINITATIS**  
9:30 Uhr      Gottesdienst mit Pfarrer Gläser  
*Dankopfer für die Diakonie Sachsen*
- 13. September**      **14. SONNTAG NACH TRINITATIS**  
10:00 Uhr      Gottesdienst mit anschließender **Kirchenvorstandswahl**  
*Dankopfer für unsere Gemeinde*  
10:00 Uhr      Kindergottesdienst
- 20. September**      **15. SONNTAG NACH TRINITATIS**  
8:30 Uhr      Abendmahlsgottesdienst  
*Dankopfer für die Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche*
- 27. September**      **ERNTE-DANKFEST**  
9:30 Uhr      Familiengottesdienst zum Erntedankfest  
*Dankopfer für unsere Gemeinde und das Haus Kinderland*
- 29. September**      **MICHAELISTAG**  
19:00 Uhr      Andacht in der Dittersdorfer Kirche
- 4. Oktober**      **17. SONNTAG NACH TRINITATIS**  
17:00 Uhr      Lektorengottesdienst  
*Dankopfer für unsere Gemeinde*

**Hallo liebe Frauen**, unser Frauentreff und unser Sommerfest 2020 ist wegen Corona leider ausgefallen. Wir wollen uns jedoch im September wieder treffen und freuen uns schon über ein Wiedersehen.

Termine + Referenten  
- jeweils 19.30 Uhr:

<b>21.09.2020</b>	<b>Pfarrhaus mit Frau Modes</b>
19.10.2020	Gemeinschaft mit Hanna Winkler
16.11.2020	Pfarrhaus mit Pfarrerin Regina Regel
14.12.2020	Weihnachtsfeier Gemeinschaft

**Telefonische Kontakt zur Kanzlei**      **Mittwoch 15:00 Uhr - 18:00 Uhr**  
**Tel. 03725 22006** - außerhalb: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

## UNSERE KIRCHGEMEINDE

Liebe Gemeindeglieder,

in unserer Kirchengemeinde sind sechs Kirchenvorsteher und -vorsteherinnen zu wählen. Die Wahl findet am 13. September 2020 nach dem Gottesdienst in Weißbach bis 14:00 Uhr statt. Am Wahltag verhinderte Kirchengemeindeglieder können ihr Wahlrecht im Wege der Briefwahl ausüben. Hierzu kann bis 09. September 2020 mündlich oder schriftlich beim Pfarramt ein Wahlschein beantragt werden.

**Kirche ist ...\***  
**KIRCHENVORSTANDSWAHLEN**  
**13.09.2020**

**Alle wahlberechtigten Kirchengemeindeglieder sind eingeladen, sich an der Wahl zu beteiligen. Es geht um das Wohl und um die Zukunft unserer Kirchengemeinde, unserer Kirche.**

Für das Amt eines Kirchenvorstehers / einer Kirchenvorsteherin unserer Kirchengemeinde kandidieren folgende Gemeindeglieder:

<b>Fleißner, Uwe</b>	<b>Liebeck, Angelika</b>	<b>Oertel, Bärbel</b>	<b>Prill, Hartmut</b>
<b>Reuter, Sebastian</b>	<b>Schwarze, Katrin</b>	<b>Seidel, Ina</b>	<b>Thum, Matthias</b>

## GABEN UND AUFGABEN

☞ Für den Schmuck unsere Kirche zum **Erntedankfest** sind **helfende Hände** gesucht: Kränze binden für die Emporen am **Donnerstag, 24.09.2020 um 15:30 Uhr**, bei Familie Gerlach, Hauptstraße 32a, und am **Samstag, 26.09.2020 ab 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr in der Kirche**. Cornelia Gerlach Tel.: 03725/ 341691

☞ **Erntegaben** nehmen wir gerne am **Samstag, den 26.09.2020**, in der Zeit **von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr** in der Kirche entgegen. Diese sind für das Wichernhaus und den Zschopauer Brotkorb der KEZ bestimmt. Für das Haus Kinderland ist die Verarbeitung von Naturalien wegen der Aufbewahrung problematisch. Mit einer Geldspende kann dort besser geholfen werden. Dazu soll ein Teil der Kollekte dienen.

☞ **Großreinemachen in der Kirche**  
**ist am Donnerstag, 8. Oktober 2020, ab 15:00 Uhr**



### Für das getaufte Kind und seine Eltern:

am 16. August OSKAR WEIGELT,  
Sohn von Nils Weigelt und Frau Melanie Fleißner geb. Jersak

*Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten  
deiner Flügel.* Psalm 17, 8

### Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 8. August GITTA WENZEL, geb. Pfaff, im Alter von 84 Jahren

*Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht,  
du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen;  
geh hinein zu deines Herrn Freude!* Matthäus 25, 21

### Landeskirchliche Gemeinschaft

Dienstag	01.09.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	05.09.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	06.09.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	08.09.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	15.09.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	19.09.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	20.09.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Montag	21.09.	19:30 Uhr	Frauentreff (Pfarrhaus)
Dienstag	22.09.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	29.09.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	03.10.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	04.10.	09:30 Uhr	Frühstücksgemeinschaftsstunde und Kinderstunde
		Jeden Freitag	18:30 Uhr Jugendstunde

Liebe Schwestern und Brüder,

mancher biblische Satz gehört zum Urmaterial der Heiligen Schrift. Ein solcher Satz ist der Seufzer „Ach, Herr, wie lange noch?“ (Psalm 13 u.ö.) Das Jahr 2020 geht mit dem September allmählich der kalten Jahreszeit entgegen, die Ernte ist weitestgehend eingebracht. Die seelischen Anstrengungen dieser Zeit haben nicht nur Tugenden wie Hilfsbereitschaft zu Tage gefördert, sondern der Dreifachverlust an Freiheit, Kontrolle und Sicherheit hat manche auch auf Gedanken gebracht, die schon in sich absurd als um wahr sein zu können. Zu meinen ungunstigen Erfahrungen dieser Zeit gehört, dass Argumente und Fragen oft nicht gehört werden und die Gespräche zu einem mehr oder minder polemischen Schlagabtausch werden.

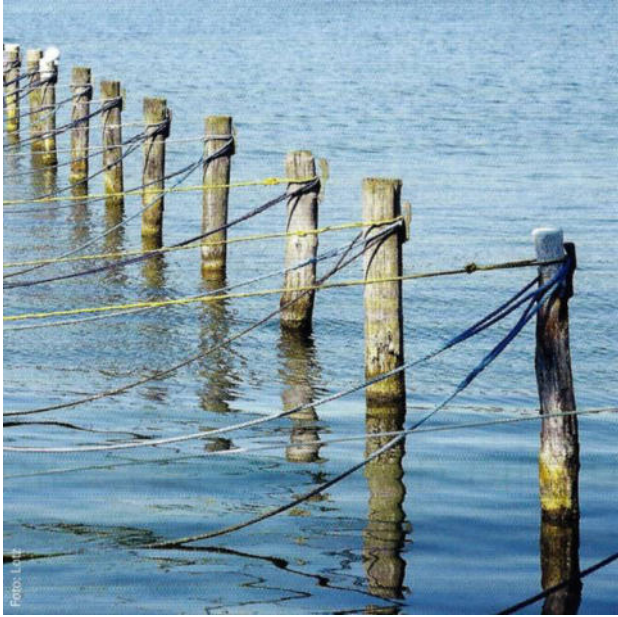
Zunächst möchte ich mein Staunen und meinen Dank aussprechen. Sehr viel Engagement und Phantasie wurde sichtbar, das bunte „normale“ Leben auch weitestgehend aufrecht zu erhalten. Das fängt bei Balkon-Konzerten an, Fernseh-Gottesdienste und Musizieren im Netz gehören dazu. Die digitale Technik ist ein großer Segen geworden; nein, ein Ersatz für tatsächliche Begegnung kann sie mitnichten sein. Beten und Segnen am Telefon, zugegeben sage ich, lieber praktiziere ich ganz anders, aber wenn sich andere Möglichkeiten nicht auftun, dürfen wir im Vertrauen auf unseren Herrn an solche Wirkmächtigkeit glauben. In dieser Zeit hat sich der Strukturausschuss mit gutem Zuhören und viel organisatorischen wie geistlichen Fragen wahrlich zusammengerauft; gute Entwicklungen von Frust hin zu guten Fragen haben wir erlebt.

Dass der größte Teil nun dünnhäutig geworden und meist nur noch von Maskenpflicht etc. genervt ist, versteh ich gut. Die Menschen aber brauchen nicht nur Hygiene auf hohem Niveau, sondern auch alles, was die Seele ernährt. Was, wer, ist eigentlich „systemrelevant“? Kirche, Glauben, Jesus Christus? Wer legt das fest? Dazu kommen aber auch Gedanken veröffentlicht, an die ich ganz ausdrücklich ein Fragezeichen machen will. Zum Beispiel, der sog. „lockdown“ wäre nicht nötig gewesen.

Wie lange noch? Ich wünsche mir, dass wir uns auch geistliches Fragen erlauben, denn es ist offenbar eine Zeit der Geduld Gottes. Es geht um seine Geduld, nicht zuerst um unsere eigene. Ich möchte mich auch nicht mit jenen gemeinsam machen, die entgegen des Rates Jesu nicht zu folgen, die sagen: „Siehe hier und siehe da ist es“ Eine Antwort? Ich habe noch keine, und auf welche Frage hin denn? Wie lange noch? Oder: Wozu? Aber ich möchte auf dem Weg bleiben durchs dunkle Tal mit den hellen Schneisen an Gottes Hand, weil er es zugesagt. (Ps. 23,4)

Mit dem „Gott will...“ bin ich im Laufe meines bisherigen Lebens sehr vorsichtig geworden, weil es einen manchmal übel werden konnte, was Gott schon alles angeblich wollte. Nur, wozu er so geduldig ist, das interessiert mich sehr!

*In herzlicher Verbundenheit, Euer Pfarrer Jörg Coburger*



Ja, Gott war es,  
der in Christus  
die Welt mit sich  
versöhnt hat.

2. Korinther 5, 19

### GOTT GEHT FRIEDFERTIG MIT UNS UM

Versöhnung - was ist das eigentlich? Der Liederdichter Jürgen Werth reißt einen weiten Horizont auf: „Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht, ein off'nes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht, wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß, wie ein Blatt an toten Zweigen, ein ‚Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss‘. So ist Versöhnung. So muss der wahre Friede sein. So ist Vergeben und Verzeihn.“ Wenn Streit war, wenn man sich verkracht hat und dicke Luft herrscht, dann atmen beide Konfliktparteien auf, wenn sie sich wieder versöhnt die Hand reichen können. Kleine Kinder sagen dazu, dass nun „wieder alles gut“ ist. Versöhnung ja, schön wär's! Doch wer macht den ersten Schritt auf den anderen zu?

Der Apostel Paulus staunt darüber, dass der Schöpfer der Welt diesen ersten grundlegenden Schritt auf uns Menschen zugegangen ist. Wir sind nämlich nicht so, wie Gott uns gedacht hat. Deshalb gibt es Kriege und Kleinkriege, leben wir oft unversöhnlich mit unseren Mitmenschen, ja manchmal sogar mit uns selbst. Doch Gott geht friedfertig mit uns um. Paulus hat erkannt, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, der Brückenschlag Gottes zu uns ist. Jesus geht uns Unversöhnlichen nach und sagt: "Mit Gott ist alles gut! Er hat euch vergeben." Versöhnung mit Gott, das heißt: Ich stehe nicht mehr unter Anklage. Der Zöllner Zachäus klettert vom Baum und der verlorene Sohn kehrt heim zum Vater.

Reinhard Ellsel

### Dank für die Früchte des Feldes

Die jüdische Entsprechung für Erntedank ist das Laubhüttenfest, auch Sukkot genannt. An ihm erinnern die Gläubigen auch an den Auszug der Israeliten aus Ägypten.

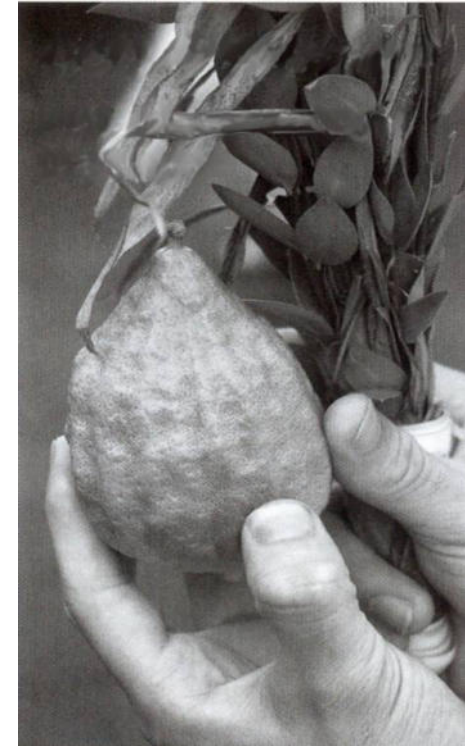
Das Laubhüttenfest ist nach Rosch Haschana (Neujahr) und Jom Kippur (Versöhnungstag) das dritte große Fest im jüdischen Monat Tischri. Das Fest dauert im Jahr 2014 vom 9. bis zum 15. Oktober des westlichen Kalenders. Der erste und letzte Tag von Sukkot sind Feiertage, an denen das öffentliche Leben in Israel ruht. Das ganze Land ist während des Laubhüttenfestes voller Ausflügler, die Kinder haben schulfrei.

Sukkot ist das Fest, an dem die Gläubigen Freude und Dank für die Früchte des Feldes ausdrücken und um Regen bitten. Zugleich erinnern sie an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Die mussten während der Wüstenwanderung in Hütten aus Ästen und Zweigen wohnen. An Sukkot ist es deshalb Gebot, in einer Hütte (hebräisch: Sukka) zu wohnen.

Viele jüdische Familien verbringen ihre Zeit in selbst gezimmerten Hütten unter freiem Himmel. Bei kühlen Temperaturen reicht es jedoch aus, wenn sich die Gläubigen dort zum Festmahl, Singen und Feiern treffen.

Die Ursprünge des Laubhüttenfestes werden im 3. Buch Mose (23, 33-36) beschrieben. Danach befahl Gott den Israeliten durch Moses, das Fest zu feiern. „Am ersten Tage soll eine heilige Versammlung sein, keine Arbeit sollt ihr tun“, heißt es. An den folgenden Tagen sollen verschiedene Feueropfer dargebracht werden, ehe am achten Tag erneut eine heilige Versammlung folgt. Die Gläubigen sollen in Laubhütten wohnen, „dass eure Nachkommen wissen, wie ich die Israeliten habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus Ägyptenland herausführte“.

Zu den Festsymbolen zählt neben der Sukka auch der Lulaw, ein Pflanzenstrauß, der jeden Morgen in die vier Himmelsrichtungen geschwenkt wird. Er besteht aus den „vier Arten“: einer Zitrusfrucht sowie einem Palm-, Myrten und Weidenzweig. Der Strauß symbolisiert die Verschiedenheit der Menschen im Volk Israel. Dass er zusammengebunden ist, verdeutlicht, dass Gott die Menschen „zusammenbindet“ und das Tun des einen die Versäumnisse des anderen ausgleicht.



Lulaw (Feststrauß) und Etrog (Zitronenart)  
während des Sukkot (Laubhüttenfest)

evangelisch.de